

Schwarze Fallschirmjäger retteten die USA vor Japans Feuerbomben im WWII

Entdecken Sie die heldenhaften Taten der Black Paratroopers, die während des Zweiten Weltkriegs mit „Operation Firefly“ die US-Armee vor japanischen Feuerbomben schützten. Ein Vermächtnis des Muts und der Tapferkeit.

Ein Flugzeug aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs wird am Samstag über der Beerdigung eines Veteranen fliegen. Vor achtzig Jahren sprangen elite Fallschirmjäger aus ähnlichen Maschinen in eine geheime Mission namens „Operation Firefly“.

Die Operation Firefly

Die Soldaten sprangen in brennende Waldbrände und landeten oft in Bäumen, von denen sie sich mit Seilen abseilen mussten. Wenn die Seile zu kurz waren, stürzten sie zu Boden und lernten, ihren Körper bestmöglich zu schützen. Ihre Aufgabe war es, die Flammen zu löschen, die durch Ballonbomben entfacht wurden, die Japan über den Pazifischen Ozean schickte – die **ersten dokumentierten interkontinentalen Waffen**.

Ein beeindruckendes Erbe

Die Fallschirmjäger waren hochtrainiert und äußerst effektiv, **hielten 1.200 Sprünge** und verloren dabei nur einen Mann. Alle von ihnen waren afroamerikanisch.

Staff Sergeant Joe Harris, der am Samstag beigesetzt wird, gehörte zu diesen mutigen Männern. Er starb letzten Monat in

Los Angeles im Alter von 108 Jahren und war möglicherweise einer der letzten Angehörigen des 555. Fallschirmjäger-Bataillons, bekannt als „Triple Nickles“. „Er hat Barrieren durchbrochen, er hat Grenzen überschritten und bewiesen, dass Tapferkeit keine Farbe kennt“, sagte Harris' Enkel Ashton Pittman gegenüber CNN.

Ein Kampf gegen einen anderen Feind

Obwohl der Zweite Weltkrieg bereits in vollem Gange war, wurden schwarze Soldaten häufig in minderwertige, nicht-combatierte Positionen verbannt. Robert Bartlett, ein Veteran, emeritierter Professor und Historiker der Triple Nickles, berichtet, dass sie kochten, Straßen reparierten, Wäsche wuschen und militärische Tore bewachten.

Sechzehn Soldaten aus dem segregierten 555. Fallschirmjäger-Bataillon wurden schließlich die ersten schwarzen Männer, die die **Airborne School** der Armee in Fort Benning, Georgia, erfolgreich absolvierten. Ihre Einheit erhielt den Spitznamen „Triple Nickles“, bezugnehmend auf die frühere Rolle als „Buffalo Soldiers“ der 92. Infanterie-Division und der „Buffalo“-Nickel-Münze jener Zeit, wobei eine ungewöhnliche Schreibweise verwendet wurde.

Die geheime Mission

Als die Triple Nickles schließlich für eine geheime Mission in Auftrag gegeben wurden, dachten sie, sie würden nach Europa geschickt, um zu kämpfen, sagte Bartlett. Stattdessen wurde ihre nun 300 Mann starke Gruppe zum Pendleton Army Airfield in Oregon beordert, wo sie erfuhren, dass sie es mit einem anderen Feind zu tun hatten – Feuer.

Die Armee war entschlossen, „Operation Firefly“ geheim zu halten. „Sie wollten nicht, dass das amerikanische Volk in Panik gerät, weil es von den Japanern bombardiert wurde, und sie wollten nicht, dass die Japaner erfahren, dass sie erfolgreich

waren“, fügte Bartlett hinzu. „Es war ein geheimer Krieg, den die USA führten.“

Die Ausbildung und die Herausforderungen

Während die US-Armee die Triple Nickles im Entschärfen von Bomben ausbildete, wurden die Männer auch von den Forsten der USA ausgebildet, um die ersten militärischen Fallschirmjäger zu werden. „Die Armee wird euch lehren, wie ihr mit diesen Bomben umgeht, aber wir werden euch beibringen, wie man in die Berge springt, um mit Pickeln und Schaufeln Brände zu löschen“, erinnerte sich Bartlett an die Worte des Forstservice.

Statt der üblichen Militäruniform erhielten die Triple Nickles modifizierte, feuerfeste Uniformen, Helme mit Drahtkäfigen zum Schutz gegen das dichte Gestrüpp und Seile, um sich von Bäumen abzulassen.

Ein unbekannter Held

Die schwarzen Helden des 555. Bataillons nahmen sogar mit ihren weißen Kameraden an der Siegesparade von 1946 in New York City teil, noch bevor die Armee und der Rest des Militärs desegregiert wurden. Trotzdem mussten sie weiterhin hinten im Bus sitzen und andere Formen der Diskriminierung ertragen.

„Es war, als ob man sagte: ‚Wir respektieren euch nicht wirklich, aber wir brauchen euch‘“, sagte Pittman über die Erfahrungen seines Großvaters und anderer. Historiker Bartlett erklärte, dass der Patriotismus der Triple Nickles unbestreitbar ist: „Diese Männer liebten ihr Land. Sie liebten ihr Land, aber ihr Land liebte sie nicht“, sagte er.

Wachsender Respekt für das Vermächtnis

Nach seinem Ausscheiden aus der Armee arbeitete Joe Harris jahrzehntelang als Grenzschutzbeamter, wie Pittman berichtet.

„Ich habe eine größere Wertschätzung für die Dinge gewonnen, die mir mein Großvater hinterlassen hat, wie sein Patch der Triple Nickles und seine Jacke aus dem Zweiten Weltkrieg“, sagte der jüngere Pittman.

Um seinen Großvater zu ehren, begann er im Oktober mit dem Training für Fallschirmjäger, obwohl er nicht im Militär ist. „Ich fühlte, dass ich es tun musste, um ihm und denjenigen, die gedient haben, Respekt zu zollen, insbesondere den Triple Nickles“, sagte Pittman.

Die gemeinnützige Organisation Beyond the Call ehrte das Leben von Harris und erkannte, dass „Joe Harris’ Tapferkeit und Selbstlosigkeit den Geist der Triple Nickle Fallschirmjäger verkörpern“. Sein bemerkenswerter Lebenslauf soll am Samstag mit einer vollständigen Militärbeerdigung und einem Überflug gewürdigt werden.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at